

Theater  
des  
Kindes



**Hintergrundinfos**

# **DIE KONFERENZ DER TIERE**

**Eine animalische Rettungsaktion für alle Erdenkinder ab 8 Jahren**

Ab 15. Juni 2023 / 60 Minuten

Uraufführung von Henry Mason nach dem Kinderbuch von Erich Kästner

„Eines schönen Tages wurde es den Tieren zu dumm.“ So beginnt Erich Kästners berühmter Kinderroman „Die Konferenz der Tiere“. Denn die Tiere haben die Schnauzen und Rüssel voll und wollen nicht mehr tatenlos dabei zusehen, wie die Menschen den Planeten ruinieren – mit Kriegen. Und Revolutionen. Und Hungersnöten. Und neuen Krankheiten.

Eine Konferenz nach der anderen halten die Menschen ab. Geredet wird viel, doch es ändert sich gar nichts. So beschließen die Tiere, ihre eigene Konferenz abzuhalten, um die Welt zu retten – nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Menschenkinder, die schließlich für die Versäumnisse ihrer Eltern nichts können. Es wird die größte Protestaktion aller Zeiten...

Wie die Tiere der kurzsichtigen Menschheit ein gewagtes Ultimatum liefern und mit Witz und Resoluthet den Sieg davontragen, davon erzählt Kästners Kinderklassiker – 1949 erschienen, aber aktueller denn je. In der Fassung von Henry Mason entlädt sich der Protest der Tiere mit anarchischer Spielfreude und unbändiger Theaterfantasie.

**Regie und Raumkonzept** Henry Mason **Musik** David Baldessari

**Raum, Figurenkonzept und -bau** Rebekah Wild **Kostüme** Anna Katharina Jaritz

**Lichtdesign** Franz Flieger Stögner

**Mit** Simone Neumayr, Katharina Schraml, David Baldessari

**In Kooperation mit der Arbeiterkammer OÖ und SCHÄXPIR**

## **Fragen an Henry Mason (Fassung/Regie)**

*Die Aktualität dieses Romans ist (leider) verblüffend. Welche Aspekte werden in deiner Bearbeitung noch dazukommen?*

Im Original sind alle Handlungsträger (Menschen wie Tiere) männlich. Dieses Ungleichgewicht korrigieren wir. Die Klimakrise verschärft den Grundkonflikt und wirft ein neues Licht auf den humorvoll-anarchischen Aktivismus der Tiere.

*Hat die Welt seit Erscheinen des Romans wirklich gar nichts dazugelernt? Was sollen wir ohne moralischen Zeigefinger aus der Theatervorstellung mitnehmen?*

Das Thema hat doch größte moralische Dringlichkeit! Wann kapieren wir endlich, dass homo sapiens nicht allein ist auf der Welt? Spannend finde ich, dass die Tiere bereit sind, zu radikalen Mitteln zu greifen, um den Menschen in seine Schranken zu weisen. Solche werden wir brauchen, um den Planeten zu retten – auch wenn die Erkenntnis schmerzhaft ist.



## **Erich Kästner**

Erich Kästner, 1899 in Dresden geboren, begründete gleich mit zwei seiner ersten Bücher seinen Weltruhm: „Herz auf Taille“ (1928) und „Emil und die Detektive“ (1929). Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden seine Bücher verbrannt, sein Werk erschien nunmehr in der Schweiz im Atrium Verlag. „Die Konferenz der Tiere“ schrieb Kästner 1949. Erich Kästner erhielt zahlreiche literarische Auszeichnungen, u.a. den „Georg-Büchner-Preis“. Er starb 1974 in München.

## **Hintergrund**

Die Grundidee zu dieser Geschichte stammt von der Kinderbuchautorin Jella Lepman, mit der Erich Kästner befreundet war. Sie stellte ihm ihre Idee für ein Kinderbuch vor, in dem anstelle von Menschen die Tiere die Politik übernehmen, um für künftige Generationen den Frieden zu sichern.

*Die Konferenz der Tiere* ist Erich Kästners erster Roman der Nachkriegszeit und sein neuntes Kinderbuch. Es erschien erstmals im Schweizer Europa Verlag. Seitdem wurde es zahlreiche Male neu aufgelegt. Die Originalausgabe wurde wie die meisten Kinderbücher Erich Kästners von Walter Trier illustriert, obwohl

dieser 1933 emigriert war und nun in Toronto lebte, was die Zusammenarbeit vor logistische Schwierigkeiten stellte. Von Kästners Romanen ist *Die Konferenz der Tiere* der mit den umfangreichsten Illustrationen. Obwohl das Buch durch seine vielen Bilder, die einfache Handlung und die Tiere als Protagonisten hauptsächlich Kinder anspricht, versah Kästner es mit dem Untertitel „Ein Buch für Kinder und Kenner“ und machte so deutlich, dass es sich ebenso an Erwachsene richtet.

## **Botschaften**

Die Zusammenkunft der Tiere mit all ihren Verwicklungen wie etwa der Schwierigkeit, eine Giraffe in einem Hotelzimmer unterzubringen, erzählt Kästner mit viel Witz. Trotzdem lässt er keinen Zweifel an der Ernsthaftigkeit des Themas. Den Zustand der Welt stellt er als äußerst bedenklich dar und klagt die Menschen als Urheber allen Übels an.

Den so unverantwortlich handelnden Menschen stehen die Tiere gegenüber, die im Gegensatz zu den Menschen erkannt haben, dass letztere die Zukunft ihrer Kinder aufs Spiel setzen.

**„Es geht um die Kinder“** wird zum Leitspruch der Konferenz der Tiere. Die moralische Überlegenheit der Tiere wird oft hervorgehoben, etwa mit dem Ausspruch des Elefanten Oskar: „Wir werden die Welt schon in Ordnung bringen! Wir sind ja schließlich keine Menschen!“ Selbst nach der Entführung der Kinder stehen die Tiere noch auf der moralisch richtigen Seite, da sie sich auf das Gesetz berufen, nach dem man „Eltern, die nichts taugen, entmündigen kann“, um ihre Kinder „geeigneteren Erziehern“ anzuvertrauen. Da die Menschen als Gesamtheit offensichtlich ihrer Verantwortung, für ihre Kinder zu sorgen, nicht gewachsen sind, übernehmen die Tiere deren Fürsorge, bis die Erwachsenen zur Vernunft kommen.

In ihrer Diskussion über die Ursachen der Missstände kommen die Tiere zu dem Schluss, dass all dies im Grunde „an den Akten und am Militär“ liege. Durch das ganze Buch hindurch ziehen sich scharfe Satiren auf die Bürokratie und das Militär (z. B. als nach der Aktenvernichtung durch die Tiere die Aktentaschen aller Teilnehmer der Menschen-Konferenz von je einem bewaffneten Soldaten bewacht werden, oder in der Charakterisierung des verständnislosen Sonderbeauftragten Feldmarschall Zornmüller, der versucht, die Tiere zum Einlenken zu bewegen, aber von ihnen vertrieben wird).

In der Erklärung, die die Staatsoberhäupter am Ende unterzeichnen, formuliert Erich Kästner die für ihn zentralen Schritte zu einer friedlichen Weltpolitik. Die Forderung nach der Abschaffung des Militärs und der Abrüstung der Sicherheitskräfte sind Ausdruck von Kästners beharrlichem Antimilitarismus, der auf seine eigenen Erfahrungen aus seinem Militärdienst während des Ersten Weltkrieges zurückgeht. Außerdem soll die Bürokratie auf ein Mindestmaß abgebaut werden (denn „Büros sind für die Menschen da, nicht umgekehrt“), die Wissenschaft soll sich voll und ganz in den Dienst des Friedens stellen, und die bestbezahlten Beamten sollen die Lehrer sein, denn „die Kinder zu wahren Menschen zu erziehen, ist die höchste und schwerste Aufgabe. Das Ziel der echten Erziehung soll heißen: Es gibt keine Trägheit des Herzens mehr.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Die\\_Konferenz\\_der\\_Tiere\\_\(Roman\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Konferenz_der_Tiere_(Roman))  
(gekürzt)